



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. XLII. Der Schwedische Generalissimus ist unzufrieden, daß die Hostilitäten durch den Convent abgestellt worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.
Dec.

solten, bis alles exequiret worden. (2) Daß die Stände, so ihre Ratificationes nicht bey Händen hätten, selbige förderlichst einschießen. (3) Die restitutio, vigore Amnestie & Gravaminn cum effectu, und (4) die Abdankung der Völkler und Evacuatio Locorum besordert, dahin- gegen (5) die Stände auch mit den ver-prochenen Geldern parat seyn sollten, massen die repartitio unter den Generalen an- noch nicht gemacht sey. (6) Sollte dasje- nige, was etwa jeso zu Münster, durch solchen Recels, racione Ordinis Execu- tionis, würde verglichen werden, dem In- strumento Pacis und der darinn enthal- tenen Executions-Ordnung im gering- sten nicht präjudiciren wie auch, wo etwa dergleichen pro re nata noch mehr zu be- denken stünde, welches die Deputirte sich gefallen lassen.

Die Prageri-
sche Handlung
zwischen den
Generals will
wieder nach
den Friedens-
Convent ge-
ssen werden

Endlich ließ er die ohnlängsthin zu Prag vorgewesene Tractaten, racione Exau- torationis Militum & Evacuacionis Lo- corum unter allerseits Generalitäten, ne- bens ersuchen an sie, die Plenipotentiarios, von dem Schwedischen Generalis- simo abgelassenen Schreiben holen, und laß selbige mehrentheils denen Deputatis, um besserer Nachricht willen, vor; commu- nicirte sie auch dem Reichs-Directorio, damit sie dictiret werden könnten, und war

hauptsächlich daraus so viel abzunehmen, daß, weil besagte Generals sich zu Praag der hinc inde überreichten Projecten hal- ber, nicht vergleichen können, sondern das Werck in suspenso lassen müssen, selbige wieder auf den Frieden-Congress zu der Stände Ausschlag, remittiren wollten, weshalber bey künfftiger Post die Pleni- potentiarii gewisse Nachricht erwarteten; welches denen Deputatis um so viel lieber zu vernehmen war, als die Stände beschlos- sen hatten, zu versuchen, wie sie diese Sa- chen wieder an sich ziehen möchten, da sie dann ein gewiß Modell und Richtschnur zu formiren vermeynten, warnach die Generalität die Execution in Abdan- kung und Bezahlung der Soldatesque; item, evacuierung der der Plätze, desto bes- ser vollstrecken könnten.

1648.
Dec.

Zuletzt ward nach lang gehaltener Con- ferenz beym Aufstand der Schluß ge- macht, daß, wo möglich, des folgenden Tages, nemlich den ^{29. Dec. 1648.} 7. Jan. 1649. die Rati- ficationes commutiret, und folgenden Sonntag die Festivität darauf cum Ap- plausu begangen werden solle, daß mithin am letztern Tage des Jahrs der liebe Frie- de gänglich zu bestätigten, und das Neue Jahr, ein Friedens-Jahr zu nennen wäre.

§. XLII.

Der Schwed-
ische Gene-
ralissimus ist
unzufrieden,
daß die Hosti-
litäten durch
den Convent
abgestellt
worden.

Da man sich nun keiner Behinderung zu Auswechslung der Ratificationen, mehr vermuthend gewesen; so referirte jedech am ziten Decembr. das Chur- Maynzische Directorium, es wäre Tags vorher, der Schwedische Resident am Hessen-Casselischen Hoff, N. Klee, bey ihm gewesen, und habe ihm hinterbracht, wie er vor 3. Tagen, von dem Schwedischen Generalissimo, dem Pfalz-Graff Carl Gustavo, angekommen sey, und sowohl in dessen, als der beyden Schwedischen Ge- sandten Rahmen, dem Reichs-Directorio zu hinterbringen habe, welcher gestalt gedachter Generalissimus gar nicht gerne gesehen habe, daß die Hostilitäten, von dem Friedens-Congress aus, wären auf- gefündiget worden, ehe ers armata manu gethan habe; so könnte er auch die Com-

mutationem Ratificationis ehe nicht vor sich gehen lassen, bis 1) die Capitula- tio Osnabrugensis richtig, 2) das At- testatum Mindense & Ertordiense ex- tradiret, 3) alle Ratificationes, und dar- zu 4) die Cessio Brandenburgica, im- gleichen 5) das baare versprochene Geld der 18. Tonnen Goldes bey handen, und die Anweisungen richtig gemacht, auch 6) al- les, was racione Amnestie & Grava- minum versprochen worden, effectuirt wäre. Im Fall die Stände diesen allen nicht nachzukommen gedächten, wären die Schwedischen Herren Plenipotentiarien allhier (zu Münster) nicht mehr groß nö- thig, sondern wollten sich wieder nachher Dfnabrück begeben, und ob schon Herr Sal- vius noch unpäßlich sey, wollte er sich doch mit einem Sessel hinüber tragen lassen, und

1648. und weil über das von des Generalissimi
Dec. Durchlauchten ihm, dem Residenten, ein
Schreiben mitgegeben worden, so hätte
er solches zur Nachricht dem Reichs-Dire-
ctorio insinuiret.

Über diese Sache nun, und was dabey
zu thun, wurde inter Deputatos, stante
pede, deliberiret, da dann der Chur-
Bayerische Gesandte, Dr. Krebs, dahin
gieng, daß annoch semel pro semper de-
nen Schwedischen alle diese Puncta, ordi-
ne wieder zu refutiren wären, wie solches
vor diesen schon zum dfftern geschehen sey;
weil es aber noch sonderlich an Thro Chur-
fürstliche Durchlauchten Cession haften
wollte, so hätte man auf gute Expedien-
tia zu gedencken, wie darinn herauszukom-
men, und ob dessentwegen die Kayserlichen
Gesandten nicht anzulangen wären, sich

mit denen Schweden weiter zu unterreden,
und etwa es dahin zu richten, wie die
Cessio in Terminis generalibus ohne
Anhängniß zustellen, oder noch zu suspen-
diren sey. Wofern nun über alles Ver-
hoffen und bescheidendes Zureden, die
Schwedischen sich weiter formalisiren,
und die Ratificationes zurückhalten wür-
den, hätte man ihnen zu Gemüth zu füh-
ren, wie die Stände nicht zu verdencken,
wären, wann sie ihre Ratificationes mit
denen Kayserlichen à part commutirten,
auch an Graff Servient gelangen ließen,
ob er sich dazu mit verstehen wollte: wo
nicht, wäre solchergestalt der innerliche
Friede im Reich, unter denen Ständen zu
befördern, und die fernere Nothdurfft deß-
wegen an die Königin in Schweden zu
bringen.

1648.
Dec.

§. XLIII.

Antwort des Was Erb-Hertzog Leopold Wilhelm,
Erb-Hertzog imgleichen der Hertzog von Lothringen,
Leopold Wil- auf die von denen Reichs-Ständen, an
helm und des dieselben lezhin erlassene Schreiben we-
Hertzogs von gen Abführung der Lothringischen
Lothringen.

Trouppen von des Reichs-Boden, in
Antwort hinwieder gemeldet; das ist ab
deren Schreiben, No. I. & II. allhier zu
lesen.

N. I.

Diēat. Monasterii d. 4. Decembr.
Ao. 1648.

Antwort, Erb-Hertzog Leopold Wilhelms, auf das, wegen der Lothringi-
schen Trouppen an ihn erlassenes Schreiben.

Leopold Wilhelm von Gottes Gnaden, Erb-Hertzog zu Oesterreich, Her-
zog zu Burgund, Gubernator, General der Nieder-Burgundischen
Landen ꝛc.

Würdige, Hoch- und Wohl-gebohrne, Edle, Beste, Ehrfahme, und Hochgelehr-
te, besonders Liebe!

N. I.
Erb-Hertzogs
Leopold Wil-
helms Ant-
wort. Schrei-
ben.

Was Ihr unterm dato den ziten Novembr. jüngsthin an Uns zu dem Ende,
damit wir zu desto schleunigern Vollziehung des, zwischen Thro Kayserlichen Majestät
und dem Römischen Reich, mit denen ausländischen Cronen getroffenen Friedens, des
Hertzogs zu Lothringen Liebden, zu Abführung ihrer auf des Reichs-Boden einlogi-
renden Trouppen disponiren helfen, sodann die Evacuation der Vestung Fran-
ckenthal, gehörigen Orts förderlichst vermitteln wollten, gelangen lassen und gesinnet,
solches haben Wir Inhalts obangedeuteten Euren Schreibens mit mehrern ablesend
verstanden.

Gleichwie nun alle dasjenige, so zu Beförderung der gemeinen Wohlfarth und des
Heil.